

[Artikel](#)[Kommentare](#)[Karte](#)

In Wurzbüscheln wird Dürre-Sommer greifbar

Mariä Himmelfahrt: Segnung und Verkauf von Kräutersträußen — Heilpflanzen, die dem Landvolk vertraut sind - 16.08.2015 15:44 Uhr

HERZOGENAURACH/GROSSENSEEBACH - Am Feiertag Maria Himmelfahrt wurden in den Gottesdiensten der katholischen Pfarrkirchen Kräutersträuße geweiht. Der Überlieferung nach fanden die Apostel nach dem Tod Mariens in ihrem Grab nur noch wohlriechende Kräuter vor. Darauf soll der Brauch der Kräuterweihe zurückgehen.



Die Frauen des Frauenbundes banden die Sträuße im Pfarrhof von Herzogenaurach. © Foto: André De Geare

Die zum Teil nach altem Herkommen bestimmte Kräuter und Blumen werden als heilkräftig in den Häusern verwahrt. Nach der Weihe wurde der Kräuterbüschel früher im Dachboden aufgehängt, er sollte dort vor Blitzschlag schützen. Hatte eine Kuh gekalbt, so wurde etwas vom Wurzbüschel unter das erste Futter gemischt.

In früheren Zeiten handelte es sich bei den Kräutern um die Schatzkammer der Natur, sie

brachten Hilfe gegen viele Krankheiten. Da nicht jede Region über die gleiche Flora verfügt, unterscheidet sich die Zusammensetzung des Wurzbüschels.

Öfter wird die Zahl der Pflanzen mit sieben oder neun angegeben. In Franken sind es meist 33, gelegentlich setzt sich der Kräuterbüschel sogar aus 77 Bestandteilen zusammen. Früher galt: Je stattlicher der Buschen, desto größer war der Bauer.

Hauptsächlich handelt es sich um die alten Heilpflanzen, die seit Jahrhunderten dem Landvolk vertraut sind. Auch Nutz- und Kulturpflanzen, z.B. die Ähren verschiedener Getreidearten finden sich im Strauß. Schließlich enthält der Büschel auch meist die Pflanzen, die im Volksglauben eine hervorragende Rolle spielen. Je nach Gegend findet sich die Königskerze im Strauß oder auch eine Gelbe Rübe. Für die Stadtpfarrei banden die Aktiven im Katholischen Frauenbund am Samstag aus Garten- und Feldkräutern die Sträuße. Gottesdienstbesucher konnten sie erwerben. Das eingegangene Geld wird für Belange in der Pfarrei verwendet, sagte Rosi Gehr vom Frauenbund.

Maria Himmelfahrt wurde in Großenseebach von der Seebesgründer Trachtengruppe gestaltet. Da die Kirche in Hannberg wegen der Renovierung nicht genutzt werden kann, war die Kirche in Großenseebach gut besucht. Aufgrund der Trockenheit war es in diesem Jahr nicht so leicht, die passenden Kräuter in geeigneter Zahl zu finden. Zu den Wild- und Wiesenkräutern kommen noch Gartenkräuter wie Bohnenkraut, Salbei und Zitronenmelisse. In der Michaelskirche in Großenseebach nahm Pfarrvikar Reverend James Nangachevittel die Segnung der Kräuter im Gottesdienst vor. Danach konnten die Gläubigen gegen eine Spende die Sträuße erwerben. Die Wurzbüschel waren im Nu an die Frau oder den Mann gebracht.

MANFRED WELKER

NORDBAYERISCHE
Nachrichten



Zur Normalansicht



Seite drucken